

Heinz-Seeliger-Preis 2000 für Hans Christian Korting

Frau Dr. Brigitte Seeliger-Wagner hat nach dem Tode ihres Mannes 1997 die Heinz-P.-R.-Seeliger-Stiftung ins Leben gerufen. Diese Stiftung soll das Lebenswerk Heinz Seeligers ehren und sein Andenken bewahren. Die Satzung der Stiftung sieht vor, daß jährlich ein namhafter Forscher aus den Gebieten ausgezeichnet wird, die der Stiftungspatron in seinem Arbeitsleben in herausragend innovativer Weise selbst bearbeitet hat: Dies sind die *Listeria*-Listeriose-Forschung, das Feld der Bakterien-bedingten Enteritis und die medizinische Mykologie. Der Preis ist mit DM 15.000 dotiert und wird rotierend in jedem Jahr einem namhaften Wis-

senschaftler der genannten Fachgebiete verliehen. Dem Stiftungsvorstand gehören neben der Stifterin die früheren Mitarbeiter Prof. Seeligers, die Herren Prof. Dr. Bockemühl, Hamburg, Prof. Dr. Emmerling, München, und Prof. Dr. Hof, Mannheim, an. Der Heinz-Seeliger-Preis 2000 war der medizinischen Mykologie gewidmet. Als Preisträger entschied sich das Kuratorium für Prof. Dr. Hans C. Korting, München. Die Preisverleihung fand während einer Feierstunde am Freitag, dem 10. November 2000, in Würzburg anlässlich des 80. Geburtstages von Heinz Seeliger (* am 1. November 1920) statt.

Laudatio für Professor Dr. Hans C. Korting

Herr Hans Christian Korting wurde 1952 in Tübingen geboren und hat seine wesentliche schulische Prägung in Mainz erhalten. Dort studierte er auch Medizin, gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes. Sämtliche Zeugnisse dieser Zeit – vom Abitur bis zur ärztlichen Prüfung – weisen die Note „Sehr gut“ aus. Er bildete sich weiter in Pathologie und Chirurgie und promovierte 1977 in Mainz über das Thema „Mehrfachfrakturen der oberen Extremität“. Im selben Jahr erhielt er seine Approbation als Arzt und bestand das Examen der Educational Commission for Foreign Medical Graduates der USA. Es folgte der Wehrdienst als Sanitätsoffizier, Herr Korting ist heute

Oberfeldarzt d. R. Diese Zeit nutzte er zur Weiterbildung in Innerer Medizin sowie in erheblichem Umfang auch in Medizinischer Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie am Ernst-Rodenwaldt-Institut in Koblenz.

Im Jahr 1977 nahm Hans Korting seine Tätigkeit an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität in München bei Braun-Falco auf. 1983 erhielt er die Anerkennung als Arzt für Dermatologie und Venerologie, und er wurde Funktionsoberarzt. Im gleichen Jahr habilitierte er sich mit einer Arbeit über Wirksamkeit und Verträglichkeit neuer Cephalosporine bei Gonorrhoe. Weitere Qualifikationen betrafen Fachkunde und Strahlenschutz bei Therapie mit energiereicher Strahlung und Sachkunde im Umgang mit Lasertechnologie. Herr Korting ist als klinischer Dermatologe kompetent in der vollen Breite seines Faches einschließlich Venerologie, Andrologie, Phlebologie, Onkologie, Dermatochirurgie, Allergologie und Dermatohistologie. Daneben ist er ausgewiesener klinischer Mikrobiologe mit dem Schwerpunkt Mykologie. Die Hautklinik der Universität München als größte Universitäts-Hautklinik und -Poliklinik in Deutschland bot ihm einzigartige Rundumqualifikation. Dies zeigt sich in vertretungsweisen Gesamtleitungsfunktionen der Klinik ebenso wie etwa die Berufung zur Leitung der Unterkommission Dermatika in der Arzneimittelkommission der Fakultät. Das mykologische Labor sowie das Elektronenmikroskopie-Labor leitete er seit längerem eigenverantwortlich.



V.l. n. r. Frau Dr. Brigitte Seeliger, Prof. Dr. Hans C. Korting, Herr Prof. Dr. H. Hof.

Neben seinem hohen Ansehen als kompetenter klinischer Dermatologe hat Herr Korting aber auch wegweisende Leistungen als Forscher im Bereich der Grundlagen- wie der angewandten Wissenschaft zu verzeichnen. So hat er frühzeitig die Resistenzprobleme in der Mykologie erkannt und vielfältig, bei Dermatophyten ebenso wie bei Hefen, experimentell bearbeitet. Die neuere Forschungsrichtung der Charakterisierung pilzlicher Virulenzmerkmale zur Aufklärung der Pathogenese-Wege von Mykosen und zur Entwicklung neuer Antimykotika hat er unter Einsatz modernsten Instrumentariums wesentlich mitgetragen. Aber auch in der angewandten Forschung war Hans Korting rastlos tätig. Die immer währende Crux der Onychomykose war ihm ein ernstes Anliegen – hier war er maßgeblich an der Etablierung des Itraconazols beteiligt, und seine pharmakokinetischen Studien an Saug-, bzw. Kantharidin-Blasen erbrachten in ergiebiger Zusammenarbeit mit seiner Frau exemplarische Einsichten am peripheren Kompartiment.

Die Fülle von Hans Kortings wissenschaftlichen Erfolgen wird an seinem Literaturverzeichnis deutlich. 16 Monographien, 14 Handbuchbeiträge, über 160 experimentelle und klinische Originalarbeiten, 76 Fallberichte zeugen von souveräner Beherrschung des Faches und der naturwissenschaftlichen Grundlagen ebenso wie von immensem Fleiß und von kreativer klinischer Zuwendung zum Patienten. Neben dem produktiven Forscher imponiert der akademische Lehrer: 75 Übersichts- und Fortbildungsartikel, die unübersehbare Zahl seiner Fortbildungsvorträge zu mannigfachen Aspekten seines Faches, vor allem aber die Respekt heischende Zahl von bisher 72 Doktoranden bezeugen seine Innovationspotenz wie seine Qualifikation als akademischer Lehrer. 1992 wurde er vom Bayerischen Staatsminister für Unterricht, Kultus und Wissenschaft zum Professor ernannt.

Bei diesem Persönlichkeits- und Leistungsbild nimmt es nicht wunder, daß Herr Korting in einen Wegweiser-Status hineinwuchs. Die Wissenschaft bedarf nicht nur des innovativen Forschers und des anleitenden Pädagogen – die großen Bahnungen in der Wissenschaft geschehen nicht von selbst, sie müssen mit visionärer Ziestrebigkeit entwickelt werden. In diesem Aspekt ist uns der Mann ein Vorbild, zu dessen Ehren und Andenken der heute zum dritten Mal verliehene Preis gestiftet wurde: Heinz Seeliger. Er hat wie nur wenige seiner Generation bisher unterentwickelte Kapitel der medizinischen Mikrobiologie wegweisend vorangebracht – die *Salmonella*-Typisierung, die *Listeria*-

Forschung, Teile der Bakterien-Systematik und nicht zuletzt die medizinische Mykologie, hier vor allem die Mykoserologie. Heinz Seeliger wußte auch, daß der herausragende Forscher nicht nur seinen Platz im Labor und am Katheder hat, sondern daß er ebenso den gebührenden Platz in wissenschaftlichen Gesellschaften, in Beratungskörperschaften von Rang und in wissenschaftspolitischen Entscheidungsgremien nicht nur einnehmen darf, sondern einnehmen muß, gemäß der Devise: „Noblesse oblige“. Dieser ungeliebten und weitgehend unbedankten Arbeit hat sich Heinz Seeliger aus Einsicht und Verantwortungsbewußtsein stets gestellt, und gerade die Besten sollten sich hier gefordert fühlen.

Der heutige Preisträger Hans Christian Korting kommt aus der medizinischen Mykologie. Er ist nicht nur ein Arzt hohen Ranges, nicht nur ein Wissenschaftler mit großer Reputation, sondern er nimmt bereits seit Jahren den vorher skizzierten Wegweiser-Status ein. Dies zeigt schon die Art, mit welchem Elan er derzeit die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft führt. Er arbeitet auch sehr effektiv als Mitherausgeber unseres Publikationsorgans *mycoses* an dessen steter Verbesserung mit. Er hat die medizinische Mykologie nicht nur wissenschaftlich exemplarisch bereichert, sondern dieses Fachgebiet und die Gesellschaft mit jenen Bahnungs- und Entscheidungsgremien wirksam verschränkt, welche die Zukunft forschungspolitisch strukturieren. Nicht zuletzt zeigt sich die Dignität seines Wissenschaftsanspruches ebenso wie sein Verantwortungsbewußtsein auch in seinem intensiven Engagement zur Qualitätssicherung in seinen engeren Arbeitsbereichen.

Mit diesen Ausführungen wird deutlich, daß in Hans Christian Korting ein würdiger Preisträger geehrt und in seinen wissenschaftlichen Leistungen und in seinem wissenschaftspolitischen Willen bestätigt wird. Es werden aber auch Bezüge deutlich, die vom Preisträger zurückführen zum Stiftungspatron des Preises, Heinz Seeliger, wird deutlich, daß der Preisträger in besonderer Weise den Intentionen des Preises und seiner hochherzigen Stifterin, Frau Dr. Brigitte Seeliger-Wagner, gerecht wird.

Lieber Herr Korting! Nehmen Sie unsere herzliche Gratulation entgegen für die Zuerkennung des Heinz-Seeliger-Preises 2000. Wir wünschen Ihnen für Ihre künftige ärztliche und wissenschaftliche Arbeit nachhaltige Erfolge und für Ihre wissenschaftspolitischen Bahnung gutes Gelingen!

J. Müller